

Anmeldung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter www.lra-fo.de/GRPlus erforderlich.
Die Workshop-Plätze sind begrenzt, melden Sie sich rechtzeitig an.

Anmeldeschluss ist der 21.10.2020.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Voraussetzungen zur Teilnahme

Für die Teilnahme benötigen Sie PC, Laptop oder Tablet mit Mikrofon und Kamera, einen aktuellen Webbrowser und eine stabile Internet-Verbindung. Zusätzlich können Sie sich per Telefon einwählen, wenn Sie nur zuhören möchten. Bitte melden Sie sich bereits ca. 10 Minuten vor Beginn an und stellen Sie Ihr Mikrofon auf stumm.

Ihre Zugangsdaten senden wir Ihnen nach Ihrer Anmeldung per E-Mail zu, Ihre Kontaktdaten werden elektronisch gespeichert und nach Ablauf der Veranstaltung wieder gelöscht.

Wenn Sie an dem Live-Workshop W3 teilnehmen, werden Ihre Kontaktdaten elektronisch gespeichert und bleiben bis zu 14 Tage nach der besuchten Veranstaltung gespeichert. Im Infektionsfall werden Ihre Daten an das Gesundheitsamt zur Infektionsnachverfolgung weitergeleitet.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Videoaufnahmen von der Veranstaltung zur Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können.

Veranstalter

Gesundheitsamt – Gesundheitsregion^{plus}
Am Streckerplatz 3
91301 Forchheim
www.lra-fo.de/GRPlus

Konzept & Organisation

Bärbel Matiaske, Telefon: 09191/86-3510
E-Mail: gesundheitsregionplus@lra-fo.de



www.lra-fo.de/GRPlus

WORKSHOPS Session II (15:00-16:30 Uhr)

W1*: Tablet und Teddybär – Größer werden mit Smartphone & Co.
siehe Workshops Session I

W5: Ist die digitale Welt auch eine Welt? Ein philosophisches Gespräch

Daniel Schiller, Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog der gfi gGmbH, Bamberg/Forchheim



Der Workshop macht eine Möglichkeit erlebbar, wie das Thema Digitale Medien „auch“ aufbereitet werden kann: mit Hilfe eines Philosophischen Gesprächs. Neben dem konkreten Erleben eines Philosophischen Gesprächs und dessen Inhalten, stellen wir auch die Methode des philosophischen Gesprächs als solches dar.

W7: Cybermobbing – Von Beichtstühlen und Whatsapp-Stickern

Hendrik Odendahl, Digitaltrainer, Medienexperte und Blogger



In vielen Schulen ist das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Mitschülern per Smartphone trauriges Tagesthema. Was tun, wenn einzelne Schüler zur Zielscheibe werden? Viele Lehrkräfte wissen zudem nicht, wie oft auch sie selbst (etwa auf „Beichtstühlen“) Opfer von digitalen Angriffen sind – und wie sie dagegen vorgehen können.

W9: Smartphones und deren alltägliche Nutzung durch Kinder und Jugendliche: Legal – Illegal – Egal?

Steffen Batscheider, Rechtsanwalt für IT-Recht, Nürnberg



Rechtliche Einschätzung zum Vorhalt und der Verbreitung pornographischer Inhalte, urheberrechtlich geschützter Werke wie Filme, Hassreden, persönlicher Bilder sowie die Behandlung der Situation beim Kauf digitaler Spielfiguren und bei der Nutzung von WhatsApp.

VIRTUELLER BÜCHERSTAND

- blaue-staeffala.buchkatalog.de

W11: Privacy – Social Media ist vieles, aber sicherlich nicht sozial

Matthias Dossenbach, Fachberater Informatik für Oberfranken – Datenschutzbeauftragter im Schulamtsbezirk Bamberg



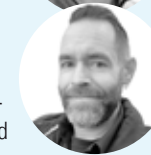
Die Kommunikation zwischen den Menschen hat sich in den letzten 15 Jahren stark verändert und findet vermehrt über soziale Netzwerke statt. Schön gedacht, als weltweite Kommunikationsplattformen, bei denen nicht nur gechattet, sondern auch gleich noch das eigene Tagebuch oder das Fotoalbum zur Schau gestellt werden kann. Wem das gefällt, warum nicht. Es gibt jedoch auch eine Kehrseite, die man sich etwas genauer ansehen sollte. Weshalb sind die Dienste der Sozialen Netzwerke eigentlich alle kostenlos? Wie kann es sein, dass ein Unternehmen, das kein Geld von seinen Kunden verlangt, binnen weniger Jahre zu den wertvollsten aufgestiegen ist? Wie sieht das Geschäftsmodell aus und was hat das mit mir, dem Kunden zu tun? Welche Vorkehrungen kann ich treffen, damit meine Daten möglichst nicht in fremde Hände geraten?

W12: Videokonferenztools im schulischen Einsatz

Stefan Kraus, Beratungsrektor, Informationstechn. Berater digitale Bildung für Grund- und Mittelschulen in den Schulamtsbezirken Bamberg und Forchheim



Christopher Schön, Medienzentrum Forchheim



Der Einsatz von Videokonferenztools im Zuge der coronabedingten Schulschließungen hat sich für Schüler, Lehrer und Eltern als Herausforderung dargestellt. Der Frage, wie Videokonferenzen im schulischen Bereich gelingen können, soll sowohl aus technischer als auch aus pädagogischer Sicht nachgegangen werden.

VIRTUELLE KINDERBETREUUNG

- www.blinde-kuh.de
- www.internet-abc.de/kinder/lernen-schule/lernmodule
- www.fragfinn.de
- www.kinderzeitmaschine.de
- www.seitenstark.de/kinder/kinderseiten

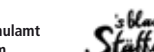
Online-Tagung für Eltern und Fachleute

Kindheit & Jugend im digitalen Zeitalter – Chancen und Risiken



24.10.2020 9.00-16.30 Uhr

Online-Veranstaltung



Fachtag »Kindheit & Jugend im digitalen Zeitalter«

Digitale Medien bestimmen das tägliche Leben der Menschen im 21. Jahrhundert. Bereits Säuglinge nehmen in ihrer Umwelt digitale Medien bei ihren direkten Bezugspersonen wahr, bevor sie überhaupt sprechen können. Eltern sind somit seit der ersten Minute Vorbilder für ihre Kinder.

Auf der einen Seite bieten Medien vielfältige Chancen zur Kommunikation, zur Vermittlung von Wissen und zur Motivation für ein lebenslanges Lernen. Auf der anderen Seite haben sich durch die Ablenkung mittels digitaler Medien Unfälle auf den Spielplätzen von Kindern unter 5 Jahren von 2008 bis 2015 verdreifacht.

Die negativen Konsequenzen eines unregelmäßigen Konsums zeigen bereits im Säuglings- und Kleinkindalter unerwünschte Wirkungen. Mit der BLIKK Medienstudie konnten bei den untersuchten 5.573 Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 Wochen bis zum 14. Lebensjahr folgende negative Gesundheitsveränderungen festgestellt werden:

- Sprachentwicklungsstörungen
- Motorische Hyperaktivität
- Konzentrationsstörungen
- Übergewicht
- Kontrollverlust in Verlauf der Medien-Nutzung

Mediensucht hat mittlerweile Eingang in den weltweit zur Verschlüsselung von Diagnosen verwendeten ICD-11 gefunden.

Daher wollen wir mit der Veranstaltung Chancen und Risiken in Kita und Schule und den kritischen, altersgemäßen Gebrauch digitaler Medien beleuchten. Alternativen zu nicht altersgerechten Medien werden aufgezeigt.

- Warum brauchen Kleinkinder „echte“ und keine virtuellen Erfahrungen?
- Welche Regeln werden für den altersgemäßen Gebrauch digitaler Medien benötigt?
- Wie kann ich mein Kind vor Pornographie und Kriminellen im Internet schützen?
- Wie können wir Cybermobbing vorbeugen?

Die Veranstaltung gibt „Überlebensstipps“ im digitalen Alltag von Eltern, Elternbeiräten, Großeltern und allen Fachleuten, die mit Kindern zu tun haben wie Erzieher*innen, Hebammen, Kinderärzt*innen, Kinderpfleger*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und allen Interessierten.

9:00 Uhr: Beginn – virtueller Check-in

9:30 Uhr: Begrüßung/Einführung:

Dr. Hermann Ulm, Landrat Landkreis Forchheim

Dr. Ursula Greiner, Vorsitzende Ärztl. Kreisverband

Dr. Klaus Skrodzki, Kinderarzt Forchheim

10:00 Uhr: Über den Einfluss digitaler Medien auf die Entwicklung von Gehirn und Psyche. Welche Erfahrungen benötigen Kinder und warum können digitale Medien schaden?

Prof. Dr. Nicole Strüber, Neurobiologin, Hochschullehrerin Psychologie für Hebammen, Fachjournalistin/Buchautorin zu Kleinkindern

Frühe Erfahrungen eines Kindes beeinflussen gemeinsam mit seiner individuellen genetischen Ausstattung die Chemie und die Verschaltungen des Gehirns. Dies wiederum gibt vor, wie Kinder später mit hohen Anforderungen umgehen, wie effizient sie ihre eigenen Gefühle erkennen und sich selbst regulieren können und wie gut es ihnen gelingt, in Beziehungen zu reifen. Forschungsergebnisse zeigen, dass sichere Bindungserfahrungen und selbstbestimmtes Spiel über einen Einfluss auf das Gehirn präventiv Ressourcen für eine gesunde Psyche schaffen können. Die übermäßige Nutzung digitaler Medien durch Eltern oder Kinder kann hingegen diese Entwicklung beeinträchtigen.

Anschl.: Live-Workshop W3 (Teilnahme vor Ort) für 8 Teilnehmer/innen (bis 12:30 Uhr)

11:00-12:45 Uhr: Pause

12:45 Uhr: Virtueller Check-in für Workshops

13:00-14:30 Uhr: Parallele Workshops I

14:30-15:00 Uhr: Pause

15:00-16:30 Uhr: Parallele Workshops II

16:30 Uhr: Ende



WORKSHOPS Session I (13:00-14:30 Uhr)

W1*: Tablet und Teddybär – Größer werden mit Smartphone & Co.

Tanja Kipka, Anette Krautheim-Schneider
Caritas Erziehungsberatungsstelle

Handys, Tablets und Computer gehören zum Alltag in jeder Familie. Erwachsene, die für Klein- und Kindergartenkinder Verantwortung tragen, sind herausgefordert, sich im Medienschwung zu positionieren, die eigene Haltung zu reflektieren und den Umgang mit digitalen Medien bewusst zu gestalten. Aktuelle Forschungsergebnisse über die Chancen und Gefahren von digitalen Medien im Vorschulalter und die Reflexion unseres eigenen Umgangs werden uns helfen, gemeinsam Ideen für den Umgang mit digitalen Medien in Familie und Kindertagesstätte zu entwickeln.

W2: Informationen für Eltern von 3- bis 6-Jährigen

Stefan Kraus, Beratungsrektor, Informationstechn. Berater digitale Bildung für Grund- und Mittelschulen in den Schulamtsbezirken Bamberg und Forchheim

Ein informativer Austausch über Chancen und Risiken der kindlichen Mediennutzung mit praktischen Tipps für eine altersgerechte Medienerziehung.

- Welche Vorbilder sucht und findet mein Kind in den Medien?
- Welche Inhalte machen meinem Kind Angst und können es überfordern?
- Wo finde ich geeignete TV-Sendungen & Internetseiten?
- Wie lernt mein Kind mit Werbung umzugehen?
- Wie funktioniert der Jugendmedienschutz?

Das Referentennetzwerk ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

W3: ELTERNTALK – Fernseh- und Medienregeln in Familien. Ein moderierter Erfahrungsaustausch für Eltern

Katja Franz, Regionalbeauftragte Elterntalk, Familienstützpunkt im Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus

ELTERNTALK ist ein neues Projekt des Familienstützpunkts Forchheim in Kooperation mit dem Jugendamt. Geschulte Moderatorinnen bieten moderierte Gesprächsrunden für Eltern an, bei denen zu den Themen Fernsehen/Medien, Konsum und Erziehung „getalkt“ wird. Ziel dabei ist, Eltern eine Plattform zu bieten, sich über ihre Erfahrungen zu diesen Themen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken und zu inspirieren. Eltern werden für die Themen sensibilisiert und somit in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt.

Der mit einem Sternchen gekennzeichnete Workshop findet ebenfalls in der Workshop-Session II ab 15:00 Uhr statt.

W4: Digitaler Durchblick 2020 – Smartphone-Überlebensstipps für Eltern und Lehrer

Hendrik Odendahl, Digitaltrainer, Medienexperte und Blogger

WhatsApp, Snapchat, Instagram & TikTok: Viele Jugendliche setzen Smartphones deutlich mehr ein als ihre Erzeuger und sind deshalb der Meinung, sie allein seien digital kompetent. Mit den Infos aus diesem Workshop lässt sich diese Schieflage schnell wieder etwas geraderücken. Plus: Die besten Tipps gegen übermäßigen Internetkonsum von Teenagern!

W6: Digitale Spiele – Informationen für Eltern von 10- bis 14-Jährigen

Veit Schott, Beratungsrektor, Medienpädagogischer Berater für Grund- und Mittelschulen in den Schulamtsbezirken Kronach, Coburg und Lichtenfels

Ein informativer Austausch über Chancen und Risiken von digitalen Spielen mit praktischen Tipps für eine altersgerechte Medienerziehung.

- Welche Spielgenres gibt es? Was fasziniert mein Kind an digitalen Spielen?
- Gewalt und exzessives Spielen: Ab wann schaden Spiele meinem Kind?
- Wie schütze ich mein Kind vor Datenmissbrauch und Kostenfallen?

Das Referentennetzwerk ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

W8: LOVE-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz

Ines Hensch, Oberstudienrätin, Universität Augsburg – Kompetenzzentrum für Digitales Lehren und Lernen (DigiLLab)

Hass im Netz ist allgegenwärtig – und er bleibt oft unwidersprochen. Aber Zivilcourage ist notwendig, da staatliche Gesetze und Verbote alleine nicht ausreichen. Für diese „digitale Zivilcourage“ gibt es die Trainings- und Aktionsplattform „LOVE-Storm“. Der Workshop legt die Grundlagen für die Gegenrede und trainiert diese ganz direkt und in Selbsterfahrung – in einem sicheren und zertifizierten Trainingsrahmen.

W10: Filterblasen – Fake News – Bots

Matthias Dossenbach, Fachberater Informatik für Oberfranken – Datenschutzbeauftragter im Schulamtsbezirk Bamberg

ARD, ZDF und die seriösen Printmedien waren seit Gründung der Bundesrepublik die verlässlichen Informationsquellen der Bundesbürger. Im Zeitalter von Social Media und Internet verlieren sie nicht nur bei der jüngeren Generation zunehmend an Relevanz. Es macht sich Misstrauen breit, ob der Bürger nicht für dumm verkauft wird. Neue Formen wie Twitter bahnen sich ihren Weg, sogar mächtige Präsidenten betreiben über diese Kanäle Politik. Welchen Informationen kann ich trauen, welche Akteure versuchen besonders Unsicherheit zu verbreiten, wie wirken Filterblasen und woran erkenne ich Fake News und Bots?

